





ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:  
yc 21.

Die Weide des Glaubens mit Christo vermählter Seelen  
an diesem ihrem Seelen-Freund und dessen seliger Führung,

<sup>wolte</sup>  
den 31ten Merz 1762,  
bey gesegneter feyerlicher Erinnerung

<sup>der</sup>  
vor funfzig Jahren den 31ten Merz 1712.  
vollzogenen hohen Vermählung

<sup>des</sup>  
Hochgebornen Reichs Grafen und Herrn,

H E R R N

**Christian Ernst,**

des heil. R. R. Grafen zu Stolberg, Königstein,  
Rocheport, Wernigerode und Hohnstein,  
Herrn zu Epstein, Münzenberg, Breuberg

Nigmont, Lohra und Klettenberg, &c. &c.  
Des Königl. Preussischen schwarzen Adler-Ordens Ritters,

Mit der  
Hochgebornen Reichs Gräfin und Frau,

F R A U

**Sophie Charlotte,**

Gebornen Gräfin zu Leiningen,  
Herrin zu Westerburg und Forbach,  
des h. R. R. Semper Freyin, &c. &c.

in nachstehendem Liede besingen, und zugleich seinen Herkunftsständigen Segens-Wunsch abfatten,

ein  
dem Hochgräflichen Hause

höchst verpflichteter alter Diener und Fürbitter,

Johann Ludewig Conrad Allendorf,

Hochgräf. Stoltz. Confessorial-Rath, Pastor an der Alt. Kirche zu Halle, und des Gymnasii Scholarche,

Wernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften.

AK

vellus





I. N. J.  
Der König führet mich in seine Kammer:  
Wir freuen uns und sind frölich über  
dir. Hohel. Sal. I, 4.

Mel. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen!



! Seelen-Freund, sey hochgepriesen,  
Wie selig hast du uns geführt!  
Die Creuz, so du uns erwiesen,  
Hat unser Herr bisher verspürt:  
Gib Räucherwerk her dich anzubeten,  
Und hin zu deinem Thron zu treten,  
Mit Herz und Mund voll Dank und Ruhm.  
Du wilt, o Bräutigam der Seelen,  
Aufs neue dich mit uns vernählen,  
Wir sind dein ewig Eigenthum.

Ja! unser Herr soll dich erwählen,  
Du allerhöchstes bestes Theil;  
Was könte uns an Gutem fehlen,  
Dey dir, du süßes Gottes-Heil?  
Hül unsre Brust mit reinem Triebe,  
Und druck das Siegel deiner Liebe  
Dem Herzen heut von neuem auf.  
Nichts müsse uns das Ziel verrücken,  
Aufs Kleinod unverwandt zu blicken,  
Bis wir vollenden unsern Lauf.

Dein weiser Rath bracht uns zusammen,  
Die Liebe knüpft ein festes Band,  
Sie dringt auf uns mit ihren Flammen,  
Ihr Segens-Strom erötht unsern Stand.  
Was haben wir in fünfzig Jahren,  
Für Proben deiner Treu erfahren?  
Du trübst von neuem heut herzu,  
Macht uns durch neue Güte und Treue,  
Im Glauben, Lieb und Hoffnung neue,  
Und schaffest unsrer Seelen Ruh.

Wir

Wir wollen uns im Lieben üben,  
Du solt das Ziel demselben seyn.  
Zeuch uns, wenn wir einander lieben,  
In Mittel-Punct der Lieb hinein,  
In dein Herz, das von Liebe glüht,  
Das unsre Herzen in sich ziehet,  
Zur unveränderlichen Treu.  
Wer will uns von der Liebe scheiden?  
Wer kan, was Gott geknüpft, zerschneiden?  
Solch dreyfach Band reißt nie entzwey.

Die Liebe läßt uns nicht verweilen,  
Bey Sachen, die vergänglich sind;  
Sie dringt und treibet uns zum eilen,  
Weil sie was bessers für uns findt,  
Ein herrlich unvergänglich Wesen,  
Das Gott von Ewigkeit erlesen,  
Und seinen Lieben zubereit.  
Du grosser Mittler, hast erworben,  
Da du am Kreuzes-Baum gestorben,  
Ein Reich der ewigen Herrlichkeit.

O! Herzog unsrer Seligkeiten,  
Dem lauter ewig Lob gebühret,  
Wie hast du nicht von Zeit zu Zeiten,  
So viele Kinder heimgesühet!  
Wo du, glorwürdig Lamm, sie weidest,  
Und zu den Lebens-Quellen leitest:  
Sie kamen auf der schmalen Bahnt,  
Da sie so manche Trübsal drängte,  
Doch in des Lammes Blut versenckte,  
Mit hellgemachten Kleidern an.

Behalt auch uns, o! Freund der Seelen,  
Auf diesem sichern Glaubens-Sieg.  
Will Satan, Sünd und Welt uns quälen,  
So laß den neuen Lebens-Reg  
Uns bald zu deinen Wunden führen:  
Hier findt der Glaube offene Thüren,  
Durchs Blut hinein ins Heiligthum.  
Hier wird die Lust und Furcht bezwungen,  
Dem Glauben ist der Sieg gelungen,  
Der Gnade bleibt allein der Ruhm.

Wir werden in uns immer kleiner,  
Einsältig, still und kindlicher:  
Wir sind vergnügert, daß nur Einer,  
Nur Jesus, unser guter Herr.  
Du bist der Anfang und das Ende,  
Wir sind nur Werke deiner Hände:  
Gewiß! Du wirst nicht eher ruhn,  
Bis wir vollendet im reinen  
Und vollem Schmuck der Braut erscheinen.  
Du hast gethan, du wirst es thun.  
Indes



\* \* \* \* \*

Indes umgürte unsre Lenden,  
Laß unsre Lichter brennend seyn:  
Bereite uns in deinen Händen,  
Nur dir dem guten HErrn allein,  
So lang wir noch hienieden wallen,  
In allen Stücken zu gefallen.  
Erfülle uns mit Geistes-Öel,  
Zum Wachen, Beten, Singen, Flehen,  
Erets wartend auf der Hut zu stehen.  
HErr, heilge uns an Leib und Seel.

Gesegnet Haupt! sieh, deine Glieder,  
Die legen sich zum Opfer dar!  
Sie weihen Dank und Lobe-Lieder:  
Du bist ihr Ruhm! du bist es gar!  
Auf dich soll unser Auge schauen,  
Wir wollen deiner Führung trauen,  
Du führest alles herrlich aus.  
Das Herz fängt in uns an zu wallen!  
Es hört des Bräutigams Stimme schallen:  
Komm, meine Braut, ins Hochzeit-Haus!

\* \* \* \* \*

Jehovah wolle milden Segen,  
Erlauchtes Hochgeliebtes Paar,  
Auf Dich und Deinen Saamen legen,  
In diesem frohen Jubel-Jahr!  
Du wirst zum Preise noch mit Ihnen  
Im Haus des HErrn wachsend grünen  
Den Palmen und den Cedern gleich;  
Bis wir vorm Thron versammelt stehen,  
Und ewig feyerlich begeben  
Das Jubel-Jahr im Himmelreich.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift  
258 = " "

11x

Rehov

2  
28







Die Weide des Glaubens mit Christo vermählter Seelen  
an diesem ihrem Seelen-Freund und dessen seliger Führung,

den 31ten März 1762,  
bey gesegneter feyerlicher Erinnerung

der  
vor funfzig Jahren den 31ten März 1712.  
vollzogenen hohen Vermählung

des  
Hochgebornen Reichs Grafen und Herrn,

H E R R N

an Grasten,

rafen zu Stolberg, Königstein,  
Bernigerode und Hohnstein,  
n, Münzenberg, Breuberg  
ohra und Kleitenberg, &c. &c.

en schwarzen Adler-Ordens Ritters,

Mit der  
Reichs Gräfin und Frau,

R A U

Scharlotte,

Gräfin zu Leiningen,

Westerburg und Forbach,  
K. Semper Freyin, &c. &c.

gleich seinen Herzunterthänigen Segens-Wunsch abstaten,  
ein

hgräflichen Hause

ter alter Diener und Fürbitter,

wig Conrad Allendorff,

istor an der Ulr. Kirche zu Halle, und des Gymnasii Scholarche,

uckt mit Struckischen Schriften.



AK